

Wirtschaftspolitische Grundsätze der SPD im Landkreis Regensburg

Vorsitzender
Rainer Hummel

Auf der Erzgred 3
9318 Kallmünz

Telefon (09473) 95 03 97
Mobil (0170) 3 21 99 82

Email:
rainer.hummel@spd-online.de

Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landkreises in den letzten Jahren ist als durchaus positiv zu beurteilen. Bereits vor acht Jahren wurde auf Antrag der SPD im Kreistag ein regionaler Wirtschaftsförderverbund mit der Stadt Regensburg beschlossen.

Allerdings gibt es auch noch großes Verbesserungspotenzial, vor allem angesichts der sträflichen Vernachlässigung des ländlichen Raumes durch die bayerische Staatsregierung.

Mit einer aktiven Wirtschaftspolitik kann unsere heimische Wirtschaft gestärkt, Arbeitsplätze gesichert und ausgebaut werden.

Der SPD Kreisverband Regensburg-Land hat während seiner Vorstandsklausur seine wirtschaftspolitischen Grundsätze überarbeitet und aktualisiert.

1. Neuer Schwerpunkt in der Wirtschaftsförderung

Der Landkreis Regensburg legte seinen Schwerpunkt bislang auf die Unterstützung von Existenzgründungen und Unternehmensberatungen. Allerdings bieten in diesem Bereich bereits mehreren anderen Organisationen, wie z.B. die IHK oder die Handwerkskammer ihre Fachkompetenz an.

Daher soll der Schwerpunkt in der Wirtschaftsförderung dahingehend verlagert werden, dass in stärkerem Maße daran gearbeitet wird, bereits etablierte Unternehmen in unserer Region anzusiedeln. Die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes muss dafür mit Hilfe gezielter Werbung vermarktet werden.

2. Kundenorientierte Verwaltung

Innerhalb der Verwaltung möchten wir einen Abbau der Bürokratie bewirken. Das Wirtschaftsreferat soll Firmen bei behördlichen Belangen, wie dem Einholen von Genehmigungen oder die Inanspruchnahme von Fördergeldern, unterstützen.

Dies beinhaltet die Installation eines festen Ansprechpartners für die Unternehmen, der sie berät, begleitet und durch die Behörden führt (one face to the customer).

3. Bessere Personal- und Finanzausstattung des Wirtschaftsreferates

Um die Aufgabe einer effektiven Wirtschaftsförderung besser wahrnehmen und den Anforderungen der Zukunft gerecht werden zu können, muss die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung sowohl personell als auch finanziell besser ausgestattet werden.

4. Wirtschaftsförderung als Serviceangebot für Kommunen

Die Abteilung Wirtschaftsförderung des Landratsamtes muss sich als Dienstleister für Kommunen im Landkreis etablieren. Die wenigsten der 41 Kommunen im Landkreis Regensburg haben die Möglichkeit eigene Wirtschaftsförderung zu betreiben. Sie müssen daher die Möglichkeit haben, auf ein breites Serviceangebot der Abteilung Wirtschaftsförderung im Landratsamt Regensburg zurückzugreifen.

5. Beratung der Gemeinden bei EU-Förderprogrammen

Den Gemeinden im Landkreis Regensburg muss bezüglich der Inanspruchnahme von EU-Fördermaßnahmen eine gezielte Beratung von Seiten des Landratsamtes zur Verfügung stehen, um von den vorhandenen Angeboten Kenntnis zu erhalten und die Hilfen in Anspruch nehmen zu können.

6. Interkommunale Gewerbegebiete

Auch Gemeinden müssen sich im Bereich der Gewerbeflächen verstärkt vernetzen, um den wirtschaftlichen Erfolg zu maximieren. Das Landratsamt könnte hierbei wertvolle Unterstützungsarbeit leisten und eine Koordinierungsfunktion wahrnehmen.

7. Ausbau und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Land und Stadt

Der Landkreis und die Stadt Regensburg müssen ihre Zusammenarbeit weiter vertiefen. Mittel- und langfristig ist es unser Ziel, ein **gemeinsames Amt für Wirtschaftsförderung** für die Stadt, den Landkreis und die Kommunen im Landkreis zu schaffen. Nur damit ist es möglich, die Ressourcen unserer Region optimal zu nutzen.

Zu einer verstärkten erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt Regensburg gehört auch ein gemeinsames Gewerbeflächenmanagement in den Randgebieten, wie es am Beispiel Haselbach (Fa. Händlmeier) bereits praktiziert wurde.

8. Außeruniversitäres Forschungsinstitut

Die Ansiedlung eines außeruniversitären Forschungsinstitutes (z.B. Fraunhofer-Institut) ist und bleibt das Ziel der SPD. Der Forschungsstandort Regensburg wird dadurch erheblich gestärkt. Dies wird zu weiteren Ansiedlungen von Firmen und damit von Arbeitsplätzen führen.

9. Messestadt Regensburg

Die Etablierung und der Ausbau der Stadt Regensburg als Messestadt muss weiter forciert werden. Um auch große überregional bedeutende Messen nach Regensburg zu holen, ist die Schaffung eines Messezentrums notwendig. Dazu gehört auch die Unterstützung für eine baldige Umsetzung der Pläne zum Bau eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums (RKK).

10. Hinwirken auf eine mittelstandsfreundliche Politik der Sparkassen

Die Sparkassen sollten schon allein aufgrund ihrer kommunalen Trägerschaft hinsichtlich ihrer Modalitäten bei der Kreditvergabe die Wirtschaftsförderung nicht außer Acht lassen. Wir wollen auf eine mittelstandsfreundliche Politik der Sparkassen einwirken.

11. Stärkung der weichen Standortfaktoren

Um die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes weiter zu entwickeln, müssen die weichen Standortfaktoren gefördert und gestärkt werden. Durch die Ernennung Regensburgs zum „Unesco Weltkulturerbe“ haben wir bereits ein exzellentes Werbemittel, um Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte in unsere Region zu bringen. Dies allein ist allerdings noch nicht ausreichend. Wir müssen für weitere attraktive Freizeit- und Kulturangebote sorgen.

12. Flächendeckende DSL-Versorgung im Landkreis

Um dem Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsregionen standhalten zu können, muss der Landkreis Regensburg flächendeckend mit schnellen Internetverbindungen versorgt werden („DSL-Wege-Plan“). Dies zählt nach unseren Vorstellungen heutzutage zur Daseinsvorsorge und hat somit den gleichen politischen Stellenwert wie z.B. die Wasser- oder Stromversorgung. Der Freistaat Bayern ist daher aufgefordert, seiner Verpflichtung nachzukommen und genügend Mittel bereitzustellen, um eine flächendeckende, kabelgebundene Versorgung mit schnellen Internetverbindungen schaffen zu können.

13. Ausbau der Verkehrswege

Gute Verkehrsverbindungen sind die Voraussetzung für eine florierende Wirtschaft. Deshalb muss weiter in den Ausbau des ÖPNV, von Straßen und Brücken investiert werden.

Die SPD im Landkreis und in der Stadt Regensburg hat dazu bereits 2006 ein abgestimmtes Verkehrskonzept vorgelegt.

Die Entwicklungen der letzten Zeit müssen allerdings beachtet werden.

- Die Steinernen Brücke steht für den motorisierten Verkehr nicht mehr zur Verfügung. Es bedarf einer umgehend Planung einer altstadtnahen Ersatztrasse, die die Belange des Weltkulturerbes berücksichtigt.
- Westlich von Regensburg bedarf es eines weiteren Donauüberganges. Dabei stellen für die SPD im Landkreis sowohl die Pfaffensteiner Brücke, die Kneitinger Brücke und auch die Sinzinger Nahverkehrsbrücke eine mögliche Lösung dar.
- Die geplante Südspange muss mit Umgehung von Nieder- und Obertraubling weitergeführt und an die A3 angeschlossen werden.
- Der ÖPNV muss gestärkt werden. Darunter fällt u. a. die Abkehr der Stadt Regensburg vom Ringbussystem. Stattdessen ist die Umstellung auf ein Sternsystem zu präferieren.
- Die Hauptpendlerstrecken sind nach Möglichkeit auszubauen um einen reibungslosen Verkehrsfluss in den Hauptverkehrszeiten zu gewährleisten.
- Die überregionale Bahnanbindung muss verbessert werden:
 - Elektrifizierung der Strecke Regensburg – Hof
 - Anschluss an den Münchner Flughafen
 - Schneller Verbindung nach Tschechien

14. Europäisches Wirtschaftsdreieck Regensburg-Pilsen-Linz

Die Region Regensburg ist vom Rande der Europäischen Union durch die Erweiterungen der letzten Jahre in ihre Mitte gerückt und muss sich zwischen den Metropolregionen Nürnberg und München behaupten.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS KREISVERBAND REGENSBURG-LAND

Diese geografische Lage Regensburgs muss zu unserem wirtschaftlichen Vorteil genutzt werden. Unser Ziel ist die Förderung und Stärkung eines europäischen Wirtschaftsdreiecks Regensburg-Pilsen-Linz.

Regionale Wirtschaftsförderung muss als eine interkommunale Aufgabe von Landkreis Regensburg, Stadt Regensburg und den Kommunen im Landkreis begriffen werden. Nur gemeinsam werden wir den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein.

Wir werden deshalb unsere wirtschaftspolitischen Grundsätze weiter mit allen interessierten Gruppen und Personen diskutieren und die Umsetzung in den politischen Gremien vorantreiben.

Regensburg, 01. Dezember 2008